



Dr. Gerrit Himmelsbach, Landrat Thomas Schiebel und Prof. Winfried Bausback (von links) legten den Kranz des Spessartbundes am Ehrenmal nieder.

Foto: H. Senzel

Gedenkfeier am Pollasch

Bilderbuchwetter bei traditioneller Veranstaltung des Spessartbundes

Heigenbrücken. Seit 1927 treffen sich die Mitglieder des Spessartbundes alljährlich im Oktober am Pollasch bei Heigenbrücken, um ihrer verstorbenen Mitglieder zu gedenken. Doch nie war es an diesem Gedenktag so warm wie in diesem Jahr. So erwartete über 500 Spechte Bilderbuchwetter, als sie sich hier zur Feierstunde einfanden.

Einen Punkt der Ruhe und des Gedenkens setzen

»Mit der Pollaschfeier setzen wir alljährlich im Herbst einen Punkt der Ruhe, der Besinnung und des Gedenkens«, sagte Prof. Winfried Bausback, bayerischer Staatsminister und Präsident des Spessartbundes. »Dabei nehmen wir Abschied von Freunden, mit denen wir verbunden waren und mit denen wir gewandert sind«. Auch der Mitglieder des Spessartbundes, die in den beiden Weltkriegen verstorben sind, gedachte man hier.

Das Akustik-Duo »Romanike« begleitete die Gedenkfeier musikalisch. Wolfgang Beyer, Vorstand Kultur des Spes-

sartbundes, hatte die Feier organisiert. Er informierte, dass der Spessartbund rechtzeitig zur Pollaschfeier eine neue Gedenktafel am Gedenkstein anbringen ließ. Die alte war entwendet worden. Diese neue Gedenktafel wurde von der Firma Rausch Formenbau, Hösbach, gestiftet. Zudem hat die Gemeinde Laufach den Gedenkstein gereinigt, so dass er nun in neuem Glanz erstrahlte.

Gemeinsame Wegstrecke zurückgelegt

Auf der einen Seite des Pollaschdenkmals, dort wo sich der weite Blick ins Tal in Richtung Laufach erschließt, standen die einzelnen Abordnungen der 86 Ortsgruppen des Spessartbundes mit ihren Fahnen und Wimpeln, auf den anderen Seiten hatten sich die erschienenen Mitglieder im Karree aufgestellt oder saßen auf Bänken. Auf dem seitlich stehenden Podest hielt in diesem Jahr Landrat Thomas Schiebel, der Vorsitzende des Naturparks Spessart, die Gedenkansprache. Man sei zusammengekommen, um den

verstorbenen Mitgliedern zu gedenken. Jenen, die den Spessartbund ihr Leben lang hochgehalten haben. Man habe mit ihnen eine gemeinsame Wegstrecke zurückgelegt, nun hinterlassen diese eine Lücke. »Wir denken in Trauer, aber auch dankbar zurück auf das, was sie geleistet haben«, so Schiebel. Dazu gehöre unter anderem die Markierung der Wanderwege. »Damit leiste der Spessartbund einen wichtigen Beitrag zum Wandertourismus«, sagte der Vorsitzende des Naturparks. Da die Wanderzeichen nicht nur angebracht, sondern auch gepflegt werden müssen, sei dies eine Mammutaufgabe, die der Spessartbund leiste.

Anschließend verlasen Wolfgang Beyer und die Geschäftsführerin Heike Buberl-Zimmermann die Namen der verstorbenen 247 Mitglieder des Spessartbundes, bevor Dr. Gerrit Himmelsbach, Prof. Winfried Bausback und Landrat Thomas Schiebel den Kranz des Spessartbundes niederlegten. Mit dem gemeinsamen Singen des Spessartbundliedes endete die ergreifende Veranstaltung. *Holger Senzel*

Der Herr der Wege

Helmut Schuster ist im Zeichen des Spessarts unterwegs

Spessart. Wenn der »Herr der Wege« im Zeichen des Spessarts unterwegs ist, dann fügt er sich wunderbar in die Natur des Spessarts ein: Er ist ein Baum von einem Mann. Groß, standfest und grün. Mit lichter Krone und einem verschmitzten Lächeln. Das Lächeln stammt von Helmut Schuster und das Grün von seinem Polo-Shirt, das er immer trägt, wenn er im Dienst ist. Helmut Schuster ist Vorstand für Wege im Spessartbund und das macht ihn zum »Herrn« über 6200 Kilometer markierte Wanderwege im gesamten bayerischen und hessischen Spessart.

Mehrere hundert ehrenamtliche Helfer

Dabei kontrolliert er nur einen Bruchteil der Wegemarkierungen selbst. Schuster koordiniert eine Gruppe von mehreren hundert ehrenamtlichen freiwilligen Helfern, die jeden Wanderweg persönlich überprüfen. Mindestens ein Mal im Jahr wird jeder Weg abgelaufen, Markierungen geprüft, Schilder gereinigt und wenn nötig mit der Astschere freigeschnitten. Und wenn ein Schild abhandengekommen ist, dann wird ein neues an den Baum genagelt. Außerdem müssen die Wegweiser und Pfosten überprüft werden, ob da noch alles intakt ist, oder ob der Zahn der Zeit bzw. die rohe Kraft einiger Waldgesellen gewirkt haben.

Und dann muss Schuster das alles natürlich noch digital erfassen. Jeder ehrenamtliche Markierer schreibt ein Wegeüberprüfungsprotokoll, jeder Wegweiser ist mit GPS-Daten gespeichert und jeder Weg im digitalen Wegenetz erfasst. Herr über alle diese Daten ist Helmut Schuster.



Helmut Schuster – der Herr der Wege

Wegemarkierer gesucht

Aktuell werden für die Überprüfung und Pflege des Wanderwegenetzes wieder ehrenamtliche Helfer für den Bereich Dammbach, Neuhütten und Esselbach gesucht. Jeder Weg muss dabei mindestens einmal im Jahr abgelaufen und geprüft werden. Markierungen werden bei Bedarf nachgerüstet oder auch freigeschnitten. Mängel werden protokolliert. Interessenten melden sich in der Geschäftsstelle des Spessartbundes unter Tel.: 06021/15224 oder per Email beim Wegemanagement an wanderwege@spessartbund.de.

Über 1200 Arbeitsstunden pro Jahr

»Mehr als 1200 Stunden Arbeit jedes Jahr investiere ich dafür!«, sagt er mit seiner schnoddrigen Lässigkeit, als wäre das Ganze ein Klacks und an einem Wochenende erledigt. Tatsache ist, dass der gelernte Ingenieur, der Jahrzehnte lang als Bereichsleiter für die Produktion von Präzisionsmotoren zuständig war, wohl kaum eine Woche des Jahres nicht im Zeichen der Wege unterwegs ist.

Das alles, damit wir und die vielen Gäste diese herrlichen Wanderungen durch den Spessart machen können. Ohne Markierung und Wegweisung wären die Wanderer im wahren Sinne des Wortes verloren – das Wandern im Spessart schlichtweg nicht möglich.

Unbeschwertes Wandern

Warum Schuster sich diese ehrenamtliche Mammut-Aufgabe freiwillig »antut«? »Wandern ist schon immer meine Leidenschaft und der Spessart meine Heimat. Ich möchte mithelfen, dass möglichst viele Menschen beim Wandern den Zauber dieser Landschaft unbeschwert genießen können, ohne sich zu verlaufen!« *Text und Foto: Michael Seiterle*

Verantwortlich für die vier Seiten »Nachrichten aus dem Spessartbund«:

Spessartbund e.V.
(Gerrit Himmelsbach, Holger Senzel),
Treibgasse 3, 63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021/15224 • Fax: 06021/21494
E-Mail: geschaeftsstelle@spessartbund.de
www.spessartbund.de



Der Spessartbund auf Irlandreise
Foto: Uwe Brüggmann

Irland – grüne Perle am Meer

Eindrucksvolle Reise des Spessartbundes im September

Irland. Unter Leitung von Uwe Brüggmann, im Spessartbund Vorstand für Fortbildung, startete dieses Abenteuer. Ohne große Staus erreichten wir den gigantischen Hafen von Rotterdam. Unser Fahrer Torben und seine Frau Petra Lübcke, die den Bordservice innehatte, fanden schnell die Anlegestelle der Fähre und wir gingen an Bord. Nach ruhiger Nacht und ausgiebigem Frühstück erreichten wir den Hafen von Hull.

Hier hieß es geduldig warten, bis unser Bus die Zollkontrolle passiert hatte. Nonstop durch England und Wales erreichten wir die Fähre nach Irland um 14 Uhr. Gespannt standen wir im Wind und sahen die Insel auf uns zukommen. Nach der Dürre zu Hause schmerzten fast die Augen bei so viel Grün!

Am nächsten Morgen erwartete uns eine deutsche Stadtführerin und zeigte uns zu Fuß die vielfältigen Facetten von Dublin. Abends erreichten wir die Westküste. Unser Hotel lag direkt am Spanish Point.

Wanderung durch Mondlandschaft mit Kalksteinplatten

Im Burren-Nationalpark (sinngemäß »steiniger Ort«), einer von Eis, Regen und Wind geschaffenen Mondlandschaft mit seinen Kalksteinplatten, startete unsere erste Wanderung. Begleitet von den von Bauern kunstvoll aufgeschichteten Steinmauern, die die Schaf- und Kuhweiden begrenzen, durchwanderten wir das Gebiet. Wind und Regen setzte uns zu, der felsige Untergrund verlangte höchste Konzentration. Nach einem Abstieg durch eine Gesteinsrinne waren wir froh, den Bus zu sehen.

Nachdem über Nacht die Ausrüstung weitgehend getrocknet war, hatten wir an den Cliffs of Moher, der bis zu 200 m

senkrecht ins Meer abfallenden Steilküste, mehr Glück auf unserer abwechslungsreichen Tour nach Doolin: Immer wieder neue Blickwinkel, Rinnsale, die durch Aufwinde zu kräftigen Duschen werden oder die zu Boden gefallenen Zucchini-Scheiben wie Frisbee-Scheiben durch die Luft zurück an Land fliegen ließen. Atemberaubend!

Mit der Fähre über den Shannon River

Am nächsten Morgen fuhren wir mit der Fähre über den Shannon River. Eine Passstraße führte uns auf 456 m zur Dingle-Halbinsel, in der noch gälisch gesprochen wird. Wilde Fuchsien-Hecken, exakt aufgeschichtete Steinmauern, lebende Hecken.

Immer wieder wechselten die beeindruckenden Aussichten auf den Atlantik mit seinen vorgelagerten Inseln auf den engen Straßen des Sleah Head Drive, an denen keine zwei Busse aneinander vorbei kamen. Alte Steinhäuser – so genannte Bienenkorbhütten – entdeckten wir bei unserer Wanderung. In der kleinen Hafenstadt Dingle probierten wir Fish & Chips oder auch das berühmte Eis, fotografierten den Delfin Fungie, der garantiert immer zu sehen ist.

Von Killarney aus kämpfte Busfahrer Torben auf dem Ring of Kerry, der berühmten Panoramastraße, immer wieder um einen Stellplatz für den Bus an den zahlreichen Aussichtspunkten. Wir genossen die Wanderung im Killarney-Nationalpark mit seinen uralten Eichenwäldern, über Brücken und am Seeufer entlang zurück zu unserem Hotel.

Es hieß Koffer packen, Heimfahrt, die Zeit war im Flug vergangen.
Heidrun Schuck

Spessartverein 1884 Lohr auf der MSP-Expo

Lohr. Für die Vorbereitung der MSP-Expo, welche vom 29. September bis 3. Oktober stattfand, war als Organisator Manfred Breckner verantwortlich. Die Messe-Vorbereitungen konnte er noch durchführen, für die Messe selbst fiel er leider krankheitsbedingt kurz vor Beginn aus. Die Organisation für den Standaufbau und die Durchführung wurde dann von Hiltrud Hippeli und Christine Neusinger übernommen. Kurzfristig konnten wir noch den Nachbarstand übernehmen, welchen wir mit einer rustikalen Sitzgarnitur und der Ausstellung einer Wanderpuppe gestaltet hatten.

Der Stand des Spessartvereins 1884 e.V. Lohr war sehr gut frequentiert und wurde in Zusammenarbeit mit dem Dachverband Spessartbund e.V. 1913 betrieben. Mit am Stand waren zeitweise Gerrit Himmelsbach, Helga und Joachim Lorenz.

Bei den Besuchern besonders beliebt waren die Broschüren der Stadt Lohr und der Tourismusbetriebe u.a. Spessart-Mainland und des Archäologischen Spessartprojektes e.V. (Kulturrundwege) für Wanderungen und Radtouren, welche vielfältig zur Verfügung standen. Die Standbetreuer/innen gaben kompetente Auskünfte zu Wander- und Freizeitmöglichkeiten im Spessart und überreichten den neu entwickelten Werbeprospekt des Spessartvereins 1884 e.V. Lohr, der auf reges Interesse stieß.

Alles in allem hat sich der Aufwand gelohnt und wir hoffen auf eine gute Resonanz. Eine Wiederholung in den nächsten Jahren ist nicht ausgeschlossen.
Richard Mehler



Der Spessartverein 1884 Lohr beteiligte sich an der MSP Expo (v. li.): Hiltrud Hippeli (3. Vorsitzende), Christine Neusinger (Schriftführerin), Manfred Breckner (2. Vorsitzender) und Richard Mehler (1. Vorsitzender). Foto: Helga Lorenz

Seminar Tourismus im Spessart

Michael Seiterle erläutert Tourismusstrukturen im Spessart und Mainviereck

Aschaffenburg.

Am 24. September fand in der Geschäftsstelle des Spessartbundes in Aschaffenburg das Seminar »Tourismus im Spessart« statt.

Referent war der Geschäftsführer des Tourismusverbandes Spessart-Mainland Michael Seiterle, der auch als Vorstand

Tourismus des Spessartbundes fungiert. Seiterle stellte in seinem Vortrag die touristischen Strukturen im Spessart dar und stellte die Strategien des Tourismusmarketings vor. Der Tourismusverband Spessart-Mainland ist als einzige Institution eine anerkannte fränkische Urlaubsregion und ist der Dachverband für die Mitgliedsorte im Mainviereck und im Spessart sowie für die touristischen Arbeitsgemeinschaften auf der Ortsebene. Darüber hinaus vermarktet Spessart-Mainland den gesamten bayerischen und hessischen Spessart als ein Zielgebiet. Zudem sei die Geschäftsstelle in Großwallstadt mit über 10 000 Anfragen pro Jahr erste Informations- und Anlaufstelle potentieller Touristen.

Neben den Strukturen ging Seiterle auf die touristischen Nachfragen ein und erläuterte, dass jedes Jahr ca. 2,5 Millionen Übernachtungen und etwa 20 Millionen Tagesbesucher zu verzeichnen seien. Damit würden pro Jahr touristische Umsätze von über 800 Mio. Euro im Spessart erzielt. Die Hauptquellgebiete für den Spessart seien das Rhein-Main-Gebiet sowie Nordrhein-Westfalen.

Der Schwerpunkt des Seminars lag auf der Darstellung der touristischen Vermarktung. Diesbezüglich stellte Seiterle neben allgemeinen Maßnahmen wie PR-Arbeit, Broschüren und Messeauftritten auch die fünf Themensäulen des Tourismusmarketing vor: Radfahren, Wohlfühlen, Kulinarik, Kultur und Wandern. Zum Schluss ging Seiterle nochmals gesondert auf die Vermarktung und Produktentwicklung des Wanderns ein, die Hand in Hand mit Spessartbund und Naturpark erfolge. Insbesondere die Qualitätswege Wanderbares Deutschland, Spessartweg 1 und Spessartweg 2, der Premiumweg Spessartbogen und die Qualitätsregion »Räuberland« hätten sich zu sehr erfolgreichen touristischen Produkten entwickelt.

Vor der abschließenden Diskussion betonte Seiterle die Wichtigkeit der engen Zusammenarbeit zwischen Tourismus, Spessartbund und Naturpark, um die Wanderqualität auf einem hohen Niveau zu halten.
Heike Buberl-Zimmermann



Michael Seiterle hielt ein Seminar über Tourismus im Spessart. Foto: H. Buberl-Zimmermann